

Experience Geography – explore Europe with EGEA!



egea

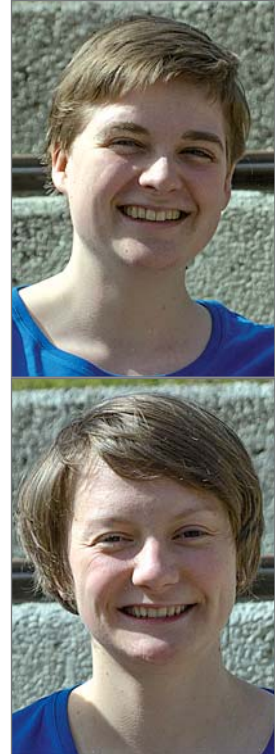
Experience Geography
Explore Europe

von Sophia Paul und
Franziska Allerberger

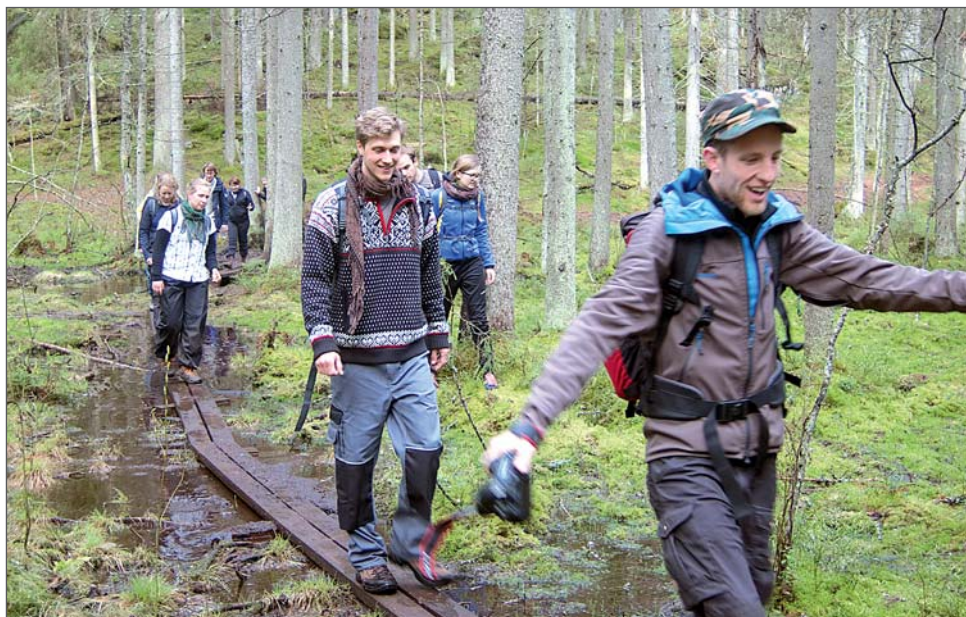
Geographie wird zu einem großen Teil in Hörsälen gelehrt. Wirklich gelebt wird sie in Seminaren mit vielen kontroversen Diskussionen, vor allem aber draußen im Feld während den Exkursionen. Wer also einen Blick über den Tellerrand des reinen Geographiestudiums hinauswerfen möchte, dem bietet die *European Geography Association for students and young geographers*, kurz EGEA, hierfür eine ideale Möglichkeit. Der in den Niederlanden gemeldete Verein wurde vor 30 Jahren von Studierenden aus Utrecht, Barcelona und Warschau gegründet. Im Laufe der Zeit ist die Organisation immer weiter gewachsen und umfasst derzeit über 90 Ortsgruppen („Entities“). Innsbruck ist seit 2015 Mitglied. Im Folgenden möchten wir einen kleinen Einblick geben, bei welchen Aktionen wir beteiligt waren und darüber hinaus auf welche vielfältige Art und Weise man sich in EGEA einbringen kann. Das Wichtigste und wahrscheinlich Beste dabei ist, dass alles von StudentInnen für StudentInnen organisiert und gestaltet wird. Durch die vielfältigen Aktionen sammelt man nicht nur viele Eindrücke und Erfahrungen, sondern es entstehen auch Freundschaften mit jungen begeisterten GeographInnen aus ganz Europa.

1. Kongresse

Jedes Jahr finden fünf große, einwöchige Kongresse statt: vier kleinere regionale (ca. 50 bis 150 TeilnehmerInnen) und ein großer, zu dem über 200 Studierende kommen. Die Leitthemen sind dabei ganz unterschiedlich, z. B. „Natural Hazards“, „The Power of Water“, „Urban Renewal“ oder „Gastronomic Tourism“. Auch das Programm während der Kongresse ist äußerst vielfältig: Man kann zwischen mehreren Workshops, Exkursionen und diversen Freizeitprogrammen auswählen. Neben fach-



Die beiden Masterstudentinnen Sophia Paul und Franziska Allerberger haben Anfang 2015 EGEA Innsbruck mitgegründet und seitdem viele Veranstaltungen besucht und organisiert.



Beim Kongress zum Thema „Forests as a lifeline in Northern Europe – challenges and perspectives“ in Finnland darf die Waldexkursion nicht fehlen.



Fishbowl-Diskussion während des Kongresses in Annaberg 2016 zum Leitthema „The Power of Water“.

spezifischen Aspekten steht ebenfalls der kulturelle und kulinarische Austausch im Vordergrund. Insbesondere für alle, die neu sind, bieten Kongresse eine hervorragende Möglichkeit, sich über EGEA zu informieren. Wer aktiver mitmachen will, kann sich der Herausforderung stellen und selbst einen Workshop leiten oder mit seiner Lokalgruppe den nächsten Kongress organisieren.

2. *Exchanges*

EGEA fördert das Reisen, also die Lieblingsbeschäftigung aller GeographInnen, auch noch auf eine andere Art und Weise. Über einen Austausch („Exchange“) kann man die Mitglieder einer anderen Entity sowie deren Stadt näher kennen lernen und ihnen im Gegenzug die eigene (akademische) Heimat zeigen. EGEA Innsbruck hat zum Beispiel bereits Gäste aus La Rochelle (Frankreich) und Tübingen (Deutschland) begrüßt und letztere auch besucht. Auf dem Programm stehen Stadtrundgänge, kleine Wanderungen, gemeinsames Essen sowie viele Gespräche und Diskussionen je nach Interesse der Beteiligten.

Wo möchtest du einen Austausch machen? Such dir auf egea.eu/structure/entity-list dein Lieblingsziel aus und schicke es an innsbruck@egea.eu!



La Rochelle zu Gast in Innsbruck.

3. Seminare

Wem bei Exchanges die Wissenschaft zu kurz kommt, dem werden die Seminare gefallen. Diese Veranstaltungen dauern ca. fünf Tage und haben ähnlich wie ein Kongress ein Leitthema. Allerdings ist die Anzahl der TeilnehmerInnen deutlich geringer (15 bis 50) und es ist mehr Zeit für Workshops und Vorträge eingeplant. Auch die Exkursionen sind stärker am Thema orientiert. Zudem geht es nicht nur um eine reine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik, sondern auch um die Entwicklung konkreter Konzepte für die Umsetzung in der Praxis. Dafür wird häufig mit lokalen Stakeholdern aus unterschiedlichen Bereichen kooperiert.

Ein Beispiel ist die Scientific Conference 2016 in Aachen zum Thema „Energy Supply for the Future“. Franziska und Sophia aus Innsbruck haben dort gemeinsam mit Gabriela aus Bukarest einen Workshop zum Thema Wasserkraft geleitet. Bei den Exkursionen setzten die OrganisatorInnen von EGEA Aachen auf Kontrast. So führten sie einerseits zu einem Kohleabbaugebiet und zu einem Protestcamp, das auf einer Fläche errichtet wurde, welche für den Abbau vorgesehen ist. Andererseits besuchten die TeilnehmerInnen einen Windpark und eine studentische Initiative, die einen Prototyp für Windräder zur Eigenenergieversorgung entwickelt.

„Das Leiten des Workshops war eine Herausforderung. Ich musste mich erst in das Thema einarbeiten und die Koordination zwischen Innsbruck und Bukarest war manch-



Die TeilnehmerInnen der Scientific Conference trotzen Regen und Wind und erhalten bei einer Exkursion einen Einblick in den Bau von Windrädern zur Eigenenergieversorgung.



Mit einem Poster wird das Ergebnis eines Workshops präsentiert.

mal mühsam. Auf der Konferenz selbst war das Einhalten des Zeitplans schwierig. Da war auch Improvisation gefragt, um zum Schluss alles durchzubringen. Aber es hat sich gelohnt: Das Ergebnis waren vier tolle Poster, die in Arbeitsgruppen entstanden sind und drei glückliche Workshopleiterinnen.“ – Sophia

4. ... was EGEA noch zu bieten hat

Neben den Veranstaltungen gibt es noch eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen.

So hat EGEA mit dem **European Geographer** ein eigenes wissenschaftliches Magazin. Dieses eignet sich sehr gut, um einen Einblick in die Welt des Publizierens zu erhalten. Auf der einen Seite als AutorIn, der/die einen Artikel, z.B. über eine Bachelor- oder Masterarbeit, einreichen kann. Auf der anderen Seite als RedakteurIn, ReviewerIn oder VerantwortlicheR für das Layout. Das Journal hat eine eigene ISSN und kann damit auch zitiert und in Literaturlisten aufgenommen werden.

Im monatlichen **Newsletter** können Erfahrungsberichte veröffentlicht werden und auch hier ist Redaktionsarbeit gefragt. Anmeldung und weitere Infos unter: egea.eu/library/newsletter

Gerade in der Endphase des Studiums stellt sich immer wieder die Frage: Wie kann es beruflich weitergehen? Das EGEA **Mentoring Programm** kann hierbei eine



Die Posterausstellung im Rahmen der Geography Awareness Week informierte über EGEA, das Institut für Geographie und natürlich das Fach an sich.

Hilfe sein. Bereits im Beruf stehende GeographInnen unterstützen z. B. nicht nur beim Finden eines Themas für die Abschlussarbeit, sondern geben auch wertvolle Tipps für den Einstieg in den Beruf. Anmeldung und weitere Infos bei tc@egea.eu und unter egea.eu/forums/topic/egea-mentoring-project

Diese drei und viele weitere Projekte werden von acht **Arbeitsgruppen** (Committees) durchgeführt. In den anderen Gruppen geht es um Fundraising, Nachhaltigkeit, Wissenschaft, Projektmanagement, Kommunikation innerhalb von EGEA und Softskill-Training.

Wer auf der Suche nach einer wirklich großen Herausforderung ist, kann sich für ein Amt im EGEA Europa-**Vorstand** bewerben und für ein Jahr lang die Organisation leiten. Mehr Infos zur Struktur von EGEA: egea.eu/structure

Mehr Infos zu EGEA: <https://egea.eu>

EGEA Innsbruck auf Facebook: www.facebook.com/egeainnsbruck

Mailadresse: innsbruck@egea.eu